

Mscpt. u. dgl. Eins. Weg und Bernhardi zurück, nimmt andres mit. Begeisterung für die Arbeit (auch an sich).

Mit Suz. Kino (Rotenturm) - „Die schwarze Lu“, ein „Lloyd“-stück, im Meissl soup.-

12/7 Besorgungen.- Ins Mariahilfer Krankenhaus. Gustav heute Morgens, nachdem Elis. Jeidels ihn gestern abgeholt (aus dem Child Spital) hatte sich an Cataract operiren lassen. Sprach ihn nur eine Minute.-

Suz. Abends bei mir, mit ihr Opernrest.-

13/7 S.- Vm. mit H. K. eine Weile spazieren.- Dann Mariahilfer Krkh. Gustav, immer noch in tiefer Depression. Gespräch mit der Oberschwester Elis. Jeidels. Ischler u. a. Erinnerungen.

Mit Heini allein zu Tisch. Seine Unzufriedenheit in Berlin; Wunsch, nach Wien engagirt zu werden.

Mit ihm Beethoven Op. 74.-

Las die franz. Übersetzung Weissagung von Suz.;- telef. mit ihr darüber.-

Z. N. bei Menczels (mit Heini), wo auch Richard und Paula.

14/7 Tel. mit Dora Berlin.- Ins Mariahilfer Krkh. zu Gustav, Doc. Bachstetz kennen gelernt, der die Oper. gemacht. Untersuchung des Augs guter Verlauf.- Mit Oberin Jeidels Sanatorium für nachher besprochen.- Gustav, von Abschied gerührt: „Sie werden mir sehr abgehn.“

Nach Jahren Louis Mandl (im Spital) begegnet, als heitern alten Herrn (jünger als ich).

In der Stadt. Verabredung mit Suz., einiges zusammen besorgt (sie für ihren Buben Hut) - zu mir nach Hause; sie speist bei mir (mit Heini).- Entwirft dann Briefe, zum Theil in meinem Namen (an Bernard, Bloch etc.). Ich leih ihr Bücher;- Füllfeder, Straußentäschchen.- Besprechen den Sommer.- C. P.s Brief.-

Lese die Therese Übersetzung von Suz. zu Ende.

- Reisevorbereitungen.-

Allein zu Hause genachtm.

Lese Hausmann, Salut gegen Himmel; Frank Harris, Erinnerung weiter.

15/7 Tel. mit C. P. Karlsbad: was sie nach Karlsb. thue, werde von meinen Briefen abhängen; etc.; ihr Ton als wären wir „böse“;- ich sags ihr;- sie ruft dann noch einmal an; concilianter.-

Dictire Briefe, packe ein.

Telef. Gespräch mit Dr. Hoffmann wegen Tonfilm Lbl.; klägliches